

Inhalt

Teil 1

Wenn Gott sich zum Menschen neigt Wesentliches über den Gottes-Dienst

<i>Kapitel 1: Gottesdienst – was ist das überhaupt?</i>	32
§ 1: Stell dir vor, es ist Gottesdienst – und keiner geht hin. Von einer schweren Krise	32
§ 2: Die tiefste Wahrheit des Gottesdienstes: Der Dienst Gottes an Mensch und Welt	37
§ 3: Warum am Sonntag in die Kirche gehen – „Kult-Probleme“ und (In)Fragestellungen	40
§ 4: Kultkritik – auch am Gottesdienst der Christen	41
§ 5: Gestalten wir lebendige Liturgie! – oder: Von einer religions- pädagogischen Versuchung	44
§ 6: Also doch noch eine Portion Kult als Heilmittel?	47
§ 7: Liturgie – Werk und Dienst des lebendigen Gottes für und an den vielen	50
A. Liturgie – ein eigenartiger Begriff und seine gegenwärtige Verwendung	50
B. Das Entscheidende: Die Verankerung der Liturgie im Leben des dreifaltigen Gottes	52
<i>Kapitel 2: Durch Christus, unseren Herrn</i>	65
§ 1: „Beziehungskisten“	65
A. Damit Menschen eine Beziehung miteinander pflegen kön- nen, muß tatsächlich immer etwas zwischen ihnen stehen ...	65
B. Ernstfall der Beziehung: Kein Gottes-Dienst ohne Einbezug der sichtbaren Welt	68
C. „Profan“ – das heißt: Zur lebensschaffenden Beziehung mit Gott bestimmt	69
D. Das Sakrale: Die Welt schmeckt und riecht nach Gott	71
§ 2: Alttestamentlicher Gottesdienst: Gott im Bund mit seinem Volk	73
A. Gott und die Geschichte seines Volkes	73
B. Der Kult des alttestamentlichen Bundesvolkes	74
C. Die vorliturgische Zeit	77
§ 3: Die Liturgie des Hohepriesters Christus	80

A. „Kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben“ (Ex 33,20)	81
B. Christi Menschennatur als Quelle der Erlösung	82
C. Die Bedeutung von Tod und Auferstehung für die Erlösung	84
D. Christus, der hohepriesterliche Mittler und Liturge	88
 <i>Kapitel 3: Im Heiligen Geist und in der Kirche</i>	96
§ 1: Der Heilige Geist, „der alle Heiligung vollendet“ (4. Hochgebet der Messe)	96
A. Hat man den Heiligen Geist möglicherweise ganz einfach vergessen?	96
B. Aus dem Vater, durch den Sohn, im Heiligen Geist	98
C. Der Heilige Geist im Gottes-Dienst	102
§ 2: Kein Gottes-Dienst ohne die Kirche	105
A. Die Kirche gehört zu Gott, der sich dem Menschen zuneigt	106
B. In der Kirche wird das lebenspendende Opfer dargebracht	108
C. Opfergemeinschaft	112
D. Eucharistische Ekklesiologie: Der Kirche Lebenszentrum ist die Eucharistiefeyer	114
E. Profis und Amateure? Königliches und ministerielles Priestertum	115
 <i>Kapitel 4: Für Zeit und Ewigkeit</i>	126
§ 1: „Anamnesis“ – Gott bricht in mein Jetzt ein	126
A. Von Gottes Unwandelbarkeit	127
B. Der Mensch in der Zeit	128
C. Das Jetzt Gottes im Gottes-Dienst: Die liturgische Gegen- wart	131
§ 2: Das Ziel des Gottes-Dienstes: Die Vergöttlichung von Mensch und Welt	135
A. Haben wir es aufgegeben, nach der ewigen Herrlichkeit Ausschau zu halten?	136
B. „In deinem Licht schauen wir das Licht“ (Ps 36, 10b)	139

Wenn der Mensch sich zu Gott erhebt
Gottesdienst als Tat des Menschen

<i>Kapitel 1: Hinter der Kultur steht der Kult</i>	148
§ 1: Homo religiosus – oder: Der Mensch kann nicht anders, als fromm zu sein.	148
A. Der Mensch als ein sich äußerndes Wesen	148
B. Ein kommunikatives Symbolverständnis	152
C. Ziel und Sinn aller menschlichen Äußerungen ist die lebendige Beziehung mit Gott	154
§ 2: Liturgie und Kultur	157
A. Liturgie und Kultur – ein zweideutiges Verhältnis	157
B. Die Inkulturation der Liturgie als bleibende Aufgabe	160
§ 3: Von der Liturgiewissenschaft und ihrer Geschichte	163
A. Was ist Liturgiewissenschaft überhaupt?	163
B. Die lange Epoche der Rituserklärung	164
C. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Liturgie	167
D. Bleibende Aufgabenfelder	169
 <i>Kapitel 2: Beten und Singen kann man nur über den Leib</i>	 181
§ 1: Der Leib des Menschen als liturgisches Ausdrucksmittel	181
A. Der Mensch – ein beseelter Leib, oder auf Latein: Anima forma corporis	181
B. Die Wiedergewinnung leiblichen Betens im Gottesdienst ..	182
C. Leibliche Ausdrucksformen im Gottesdienst	184
§ 2: Die Sprache in der Liturgie	189
A. Sprache als Lebensvollzug	189
B. Die „liturgische Sprache“	189
C. Das verkündigte Wort Gottes	191
D. Formen der Wortverkündigung in der Liturgie	192
E. Das Gebet als Lebensvollzug und Antwort auf das verkündigte Wort	194
F. Gebetsformen der Liturgie	197
§ 3: Gesang und Musik im Gottesdienst	199
A. Der singende und musizierende Mensch	199
B. Zur bewegten Geschichte von Gesang und Musik im christlichen Gottesdienst	200
C. Liturgische Musik nach dem 2. Vatikanum	205
D. Instrumente für die liturgische Musik	207
E. Die liturgische Musik in den Ostkirchen	209

<i>Kapitel 3: Was die Feier zum Fest macht</i>	219
§ 1: Das liturgische Kleid	219
A. Kleider machen Leute	220
B. Kleidung und Nacktsein haben in kaum vorstellbarer Weise etwas mit Theologie zu tun	221
C. „Christus anziehen“	223
D. Das liturgische Gewand	225
§ 2: Das Ding: Materielle Gegenstände als gottesdienstliche Ausdrucksmittel	230
A. Das materielle Objekt als Ausdrucksgegenstand in der Liturgie	230
B. Naturelemente im Gottesdienst	232
C. Die liturgischen Geräte	237
D. Die heiligen Bilder	239
§ 3: Der liturgische Raum	240
A. Eine Kirche besteht aus Steinen, zunächst aus lebendigen, aber ebenso aus richtigen	240
B. Gott wohnt unter den Menschen – Ein Kapitel Kirchengeschichte	241
C. Plan für den Umbau einer Kirche für die erneuerte Liturgie	247
D. Die bleibende Aufgabe der Durchwohnung des liturgischen Raums	254
§ 4: Die Gemeinschaft der den Gottesdienst Feiernenden	256
A. Die versammelte Gemeinde feiert den Gottesdienst	256
B. Tätige Teilnahme – Participatio actuosa	258
C. Gegliederte Feiergemeinde: die besonderen liturgischen Dienste	262
D. Die Liturgie im Spannungsfeld zwischen Ordnung und Freiheit – Liturgie und Recht	263
E. Liturgie und Ökumene	266

Teil 3

Die Feier der Eucharistie

<i>Kapitel 1: Das Sakrament der Sakramente</i>	281
§ 1: Der Zugang zur Quelle göttlichen Lebens	281
§ 2: Realpräsenz	282
§ 3: Das Meßopfer – Zulassen, daß Gott an uns handelt	288
§ 4: Die die Eucharistie feiernde Gemeinde	291

<i>Kapitel 2: Aus der Geschichte der Eucharistiefeier</i>	297
§ 1: Von den Anfängen bis zu Hippolyt von Rom	297
§ 2: Vom 4. Jahrhundert bis zum Frühmittelalter	301
§ 3: Von der Übernahme der römischen Messe im Frankenreich bis zur Reformation	304
§ 4: Die Tridentinische Reform und das Missale Romanum Pius V. von 1570	307
§ 5: Von der Restauration zum Vorabend des 2. Vatikanischen Konzils	308
§ 6: Die Meßreform des 2. Vatikanums und das Meßbuch Pauls VI. von 1970	310
 <i>Kapitel 3: Die verschiedenen Formen der Meßfeier</i>	 315
§ 1: Wie man früher die Messen einteilte	315
§ 2: Die Feier der Messe mit Gemeinde als Grundform der erneuer- ten Eucharistiefeier	317
§ 3: Die Konzelebration	318
§ 4: Weitere Formen der Meßfeier	319
 <i>Kapitel 4: Der Eröffnungsteil der Messe</i>	 325
§ 1: „Vorhöfe“	325
§ 2: Die Einzugsprozession mit dem Gesang des Introitus	326
§ 3: Die grüßende Verehrung des Altars	327
§ 4: Die Eröffnung: Der liturgische Eingangsgruß und die Einfüh- rung	328
§ 5: Der Bußakt	329
§ 6: Das Kyrie eleison	331
§ 7: Das Gloria in excelsis Deo	333
§ 8: Das Tagesgebet	335
 <i>Kapitel 5: Der Wortgottesdienst</i>	 339
§ 1: Die „Katechumenenmesse“	339
§ 2: Die Ordnung der biblischen Lesungen in der Eucharistiefeier	340
§ 3: Von der Kanzel zum Ambo: Der Ort der Schriftverkündigung	342
§ 4: Die Begleitriten zur Wortverkündigung	344
§ 5: Der Antwortpsalm	344
§ 6: Halleluja und Sequenz	345
§ 7: Die Homilie	347
§ 8: Das Glaubensbekenntnis	349
§ 9: Die Fürbitten	351

<i>Kapitel 6: Die Gabenbereitung</i>	355
§ 1: „Opferung“?	355
§ 2: Die „Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit“	358
§ 3: Die Begleitgebete zur Gabenbereitung	360
§ 4: Die Inzensierung der bereiteten Gaben und die Händewaschung	361
§ 5: Das Gebet um die Annahme des Opfers: „Orate fratres – Suscipiat“	362
§ 6: Das Gabengebet	363
 <i>Kapitel 7: Das Eucharistische Hochgebet</i>	 366
§ 1: „Hochgebet“ – was ist das überhaupt?	366
§ 2: Zum Aufbau des Eucharistischen Hochgebets	367
A. Die Präfation	367
B. Das Sanctus	368
C. Das Postsanctus	369
D. Die Wandlungsepiklese	370
E. Der Einsetzungsbericht	371
F. Die Anamnese	372
G. Das Darbringungsgebet	373
H. Die Kommunionepiklese	373
I. Die Interzessionen	373
J. Die Schlußdoxologie	374
§ 3: Die vier Hochgebete des Römischen Meßbuchs von 1970 ...	375
A. Der Canon Romanus, das erste „Römische“ Hochgebet ..	375
B. Das Zweite Hochgebet	377
C. Das Dritte Hochgebet	377
D. Das Vierte Hochgebet	377
§ 4: Weitere Hochgebete und weitere mögliche Entwicklungen ..	378
 <i>Kapitel 8: Der Kommunionteil der Messe</i>	 382
§ 1: Das Vaterunser	382
§ 2: Der Friedensgruß	383
§ 3: Die Brechung des eucharistischen Brotes, das „Lamm Gottes“ und die Mischung	385
§ 4: Die Kommunion	387
A. Die Vorbereitung	387
B. Die Einladung	388
C. Die Spendung der Kommunion	388
§ 5: Die Entlassung	392

A. Verlautbarungen	392
B. Der Segen	392
C. Der Entlassungsruf	394
D. Altarkuß und Auszug	395

Teil 4

Die Sakramente und sakramentlichen Feiern der Kirche

<i>Kapitel 1:</i> Kleine Einführung in die Sakramententheologie	401
§ 1: Die Sakramente als Mittel der Heiligung von Mensch und Welt	401
§ 2: Werden Sakramente „gespendet“ oder „gefeiert“?	403
§ 3: Sind Sakramente außer „Gnadenmittel“ noch etwas anderes?	404
§ 4: Sakramente bestehen aus Worten und Zeichen	406
§ 5: Das Buch für Sakramente und Sakramentalien: Das Rituale ..	407
 <i>Kapitel 2:</i> Die Initiations sakramente:	
Taufe, Firmung, Erstkommunion	412
§ 1: Zum Begriff und zur Bedeutung der christlichen Initiation ..	412
§ 2: Wie die christliche Initiation in der Alten Kirche gefeiert wurde	416
§ 3: Die Feier der Kindertaufe: Ihre Entwicklung und ihre heutige Gestalt	418
§ 4: Der heutige Ritus der Aufnahme Erwachsener in die Kirche .	422
A. Die Erwachseneninitiation	423
B. Die Eingliederung von Kindern im Schulalter in die Kirche	425
C. Versuch einer theologischen Wertung	425
§ 5: Die Firmung in Geschichte und Gegenwart:	
Unangepasste Übernahme alter Tradition?	426
A. Die mißverständene Firmung	426
B. Die ostkirchliche Theologie und Praxis der Firmung als Korrektiv	428
C. Der erneuerte Firmritus	429
§ 6: Die Taufkommunion – der erstmalige Empfang der Eucha- ristie als Teil der Initiation	430
 <i>Kapitel 3:</i> Die Eucharistie als Sakrament außerhalb der Messe	436
§ 1: Kommunionsspendung außerhalb der Messe	436
§ 2: Die Krankenkommunion und der Versehgang	438
§ 3: Die Verehrung der Eucharistie	440

<i>Kapitel 4: Die Formen christlicher Buße</i>	445
§ 1: Um was es in der Buße geht: Wiederanschluß an das Leben Gottes	445
§ 2: Das Bußsakrament in Geschichte und Gegenwart	447
§ 3: Die heutige Ordnung der Buße	450
§ 4: Die Buße in den anderen christlichen Kirchen	451
 <i>Kapitel 5: Die Krankensalbung</i>	 457
§ 1: Lebenszusage für Leib und Seele	457
§ 2: Geschichtliche Entwicklung von der Krankensalbung zur „Letzten Ölung“	458
§ 3: Die Reform: Von der „Letzten Ölung“ zurück zur Krankensalbung	461
§ 4: Können Laien die Krankensalbung spenden? Diese und andere offene Fragen	463
 <i>Kapitel 6: Das Weihesakrament</i>	 467
§ 1: Die Erneuerung der Weiheliturgie oder der Abschied von „Hochwürden“	467
§ 2: Der Weiheritus früher und heute	468
§ 3: Die Beauftragung zu den Ministeria – eine bislang andauernde Inkonsequenz	474
 <i>Kapitel 7: Das Ehesakrament</i>	 479
§ 1: Ehesakrament – wesentlich mehr als eine Trauung mit allem drum und dran	479
§ 2: Wie man früher heiratete – die Trauung in ihrer Geschichte ..	480
§ 3: Wie man heute kirchlich heiratet – die erneuerte Trauliturgie	484
§ 4: Die „Feier der Krönung“ in der byzantinischen Kirche	485
§ 5: Wer spendet eigentlich das Ehesakrament?	486
§ 6: Die sogenannte „ökumenische Trauung“	488
§ 7: Silberne, Goldene und weitere Hochzeiten – die Ehejubiläen	489
 <i>Kapitel 8: Die übrigen sakramentlichen Feiern der Kirche</i>	 493
§ 1: Sakramentliche Handlungen über die sieben Sakramente hinaus	493
§ 2: Die Benediktionen – feierliche Segnungen der Kirche	494
§ 3: Der Exorzismus	497
§ 4: Sakramentliche Handlungen in geistlichen Gemeinschaften ..	498
§ 5: Die Begräbnisliturgie	500

Die Heiligung der Zeit 1: Liturgia Verbi – Stundengebet und Wortgottesdienst

<i>Kapitel 1: Die Heiligung der Zeit durch die Stundenliturgie</i>	508
§ 1: Grundzüge einer Theologie des Gebetes	509
§ 2: Grundlegende Aussagen der Allgemeinen Einführung in das Stundengebet	512
§ 3: Hohe Gebetstheologie und tiefe Gebetsnot	514
§ 4: Konsequenzen für die Bezeichnungen der Sache	516
 <i>Kapitel 2: Die geschichtliche Entwicklung des Stundengebetes</i>	 520
§ 1: Das jüdische Erbe und die frühen Entwicklungen	520
§ 2: „Kathedrales“ und „monastisches“ Stundengebet	522
§ 3: Von der Stundenliturgie der Gemeinde zum Breviergebet des Priesters	524
§ 4: Die längst noch nicht abgeschlossene Erneuerung der Stundenliturgie	527
§ 5: Die Stundenliturgie der anderen christlichen Kirchen	528
 <i>Kapitel 3: Wie man heute die Stundenliturgie feiert</i>	 537
§ 1: Die einzelnen Horen der heutigen Stundenliturgie	537
A. Die Lesehore	537
B. Die beiden Haupt- oder Eckhoren: Laudes und Vesper . . .	538
C. Die „kleinen“ oder „mittleren Horen“: Terz, Sext, Non . .	539
D. Die Komplet	540
§ 2: Die einzelnen Elemente der Stundenliturgie	541
A. Das Invitatorium	541
B. Die Hymnen	541
C. Die Psalmodie	542
D. Die Lesungen in der Stundenliturgie	543
E. Die Cantica aus dem Evangelium: Benedictus-Magnificat-Nunc dimittis	544
F. Preces und Fürbitten	545
G. Das Vaterunser und die Schlußriten	546
H. Die marianischen Schlußantiphonen der Komplet	546
§ 3: Was man in der Stundenliturgie neu und anders machen kann	547
A. Der abendliche Lichtritus, das Luzernarium	548
B. Das Weihrauchopfer	548
C. Taufvesper/Taufgedächtnis in den Laudes	549

<i>Kapitel 4: Die Andachten</i>	554
§ 1: Woher kommen die Andachten überhaupt und was sind das für Gottesdienste?	554
§ 2: Beispiele der Volksandacht	556
A. Die Sakramentsandacht	556
B. Der Kreuzweg	557
C. Marianische Wortgottesdienste und Andachtsformen	558

Teil 6

Die Heiligung der Zeit 2: Die Feier des Herrenjahres

<i>Kapitel 1: Das Herrenjahr: Die jährliche Feier der Heilsgeheimnisse Christi</i>	565
§ 1: Das Kirchen- oder Herrenjahr im Überblick	566
§ 2: Welche Feste die Juden feiern	567
§ 3: Kirchenjahr – Herrenjahr oder was? Wie soll man die christliche Jahresfeier nennen?	569
§ 4: Die Unterscheidung zwischen Ereignisfesten und Ideenfesten	570
§ 5: Festdatierung als ökumenisches Problem	572
§ 6: Das Herrenjahr bei den anderen Christen	573
<i>Kapitel 2: Der Sonntag, die Woche, die Quatembertage</i>	577
§ 1: Der Sonntag	577
A. Der Sonntag als einer der Tage der Woche	577
B. Der Sabbat	578
C. Die Bezeichnungen für den Sonntag	579
D. Die sonntägliche Eucharistiefeier	579
E. Die so oft verkannte Sonntagspflicht	581
F. Der Sonntag als „Dreifaltigkeitstag“	583
G. Die Feier des Sonntags heute	584
§ 2: Die Woche	586
§ 3: Die Tage der vier Quatember	587
<i>Kapitel 3: Der österliche Festkreis</i>	592
§ 1: Das jüdische Pesach und das christliche Ostern	592
§ 2: Aus der Geschichte der christlichen Osterfeier	593
§ 3: Die Liturgie der Karwoche und der drei Österlichen Tage ...	596
A. Der Palmsonntag	596

B. Der Gründonnerstag	596
C. Der Karfreitag	597
D. Die Feier der Osternacht	599
E. Der Ostersonntag	600
§ 4: Quadragesima – die österliche Bußzeit	600
§ 5: Quinquagesima/Pentekoste – die österliche Freudenzeit	602
<i>Kapitel 4: Der Weihnachtsfestkreis</i>	<i>610</i>
§ 1: Der Advent	610
§ 2: Weihnachten (25. Dezember)	612
§ 3: „Zwischen den Jahren“ – Die Weihnachtsoktav	614
§ 4: Ein komplizierter Festaustausch: Epiphanie (6. Januar) und Taufe des Herrn	615
§ 5: Zwei weihnachtliche Feste außerhalb der Weihnachtszeit ...	617
A. Darstellung des Herrn (2. Februar)	617
B. Verkündigung des Herrn (25. März)	618
<i>Kapitel 5: Weitere Herrenfeste im Herrenjahr</i>	<i>623</i>
§ 1: Fronleichnam (zweiter Donnerstag nach Pfingsten)	623
§ 2: Das Herz-Jesu-Fest (dritter Freitag nach Pfingsten)	624
§ 3: Christkönig (letzter Sonntag im Jahreskreis)	625
§ 4: Verklärung des Herrn (6. August)	626
§ 5: Kreuzerhöhung (14. September)	627
§ 6: Die Kirchweihfeste	627
<i>Kapitel 6: Die Feste der Gottesmutter Maria und der Heiligen ...</i>	<i>632</i>
§ 1: Zur Verehrung der Heiligen überhaupt	632
§ 2: Von den Heiligen, ihrer Heiligsprechung und ihren Festtagen	634
§ 3: Hochfeste und Feste der Gottesmutter Maria	636
A. Das Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria (8. Dezember)	637
B. Das Fest Mariae Heimsuchung (31. Mai/ 2. Juli)	638
C. Das Hochfest Mariae Aufnahme in den Himmel (15. August)	639
D. Das Fest Mariae Geburt (8. September)	640
E. Weitere Gedächtnisse Mariens im Jahreskreis	640
§ 4: Hochfeste und Feste der Heiligen	642
A. Allerheiligen (1. November) mit Allerseelen (2. November)	642
B. Hochfest des hl. Josef (19. März)	644

C. Das Hochfest „Geburt des hl. Johannes des Täufers“ (24. Juni) und andere Johannesfeste	644
D. Das Hochfest der Apostel Petrus und Paulus (29. Juni) und weitere Apostelfeste	645
E. Das Fest der Erzengel (29. September) und andere Engel- feste	646
Ein Nachwort über das „Deo gratias“	653
Personenregister	656
Sachregister	666
Register der im Text erwähnten Bibelstellen	697